



# HESSISCHER LANDTAG

30. 01. 2023

## Kleine Anfrage

**Christoph Degen (SPD) vom 28.11.2022**

**Qualifikationen von TV-H-Kräften**

**und**

**Antwort**

**Kultusminister**

### Vorbemerkung Fragesteller:

In einem Bericht des Darmstädter Echo vom 25. November 2022 wird folgendes Zitat der stellvertretenden Leiterin des Staatlichen Schulamts Darmstadt und Darmstadt-Dieburg als Zitat angeführt: „Leider werden in der Öffentlichkeit befristet eingestellte TV-H-Lehrkräfte immer wieder mit unqualifizierten Lehrkräften gleichgesetzt. Dies ist mitnichten der Fall.“ An den Schulen, so die stellvertretende Schulamtsleiterin weiter, seien überwiegend TV-H-Lehrkräfte eingestellt, die eine vollständige Lehrerausbildung mit erstem oder zweiten Staatsexamen haben oder eine fachlich adäquate Expertise mitbringen – etwa voll ausgebildete Sportpädagogen oder Germanisten. Gemäß Antwort der Landesregierung auf die Kleine Anfrage 20/6041 unterrichteten zum Stichtag 1. November 2020 8.428 Personen ohne Lehramtsqualifikation an hessischen Schulen.

### Vorbemerkung Kultusminister:

Die Lehrkräfteversorgung der Schulen genießt eine besonders hohe Priorität für die Hessische Landesregierung. So summiert sich der Zuschlag zur Grundunterrichtsversorgung von 104 bzw. 105 % im Schuljahr 2022/2023 hessenweit auf rund 1.650 Stellen. Zusätzlich erhalten Schulen Zuweisungen im Umfang von knapp 12.000 Stellen für ganztägige Angebote, sozialpädagogische Fachkräfte, die sonderpädagogische Unterstützung, zur Umsetzung des schulischen Integrationsplans und im Rahmen der sozialindizierten Zuweisung. Darüber hinaus erhalten die Schulen zusätzliche 2.320 Stellen zur Entlastung von Lehrkräften und Schulleitungen z.B. für Verwaltungstätigkeiten oder besondere pädagogische Aufgaben.

Bezogen auf die Grundunterrichtsversorgung können die zugewiesenen Stellen hessenweit in aller Regel mit Lehrkräften mit einer abgeschlossenen Zweiten Staatsprüfung im entsprechenden Lehramt abgedeckt werden. Bspw. wurden für die Grundunterrichtsversorgung an reinen Grundschulen zum Schuljahresbeginn 2022/2023 hessenweit 9.167 Stellen zugewiesen, während zum Stichtag 1. Oktober 2022 10.912 Vollzeitäquivalente an Lehrkräften mit einer Zweiten Staatsprüfung für das Lehramt an Grundschulen oder das Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen an diesen Schulen tätig waren, womit 19 % mehr vollständig ausgebildetes Personal zur Abdeckung des Grundunterrichts zur Verfügung stand als erforderlich gewesen wäre.

Das primäre Ziel der Lehrkräfteversorgung ist es, einen qualitativ hochwertigen Unterricht durch grundständig ausgebildete Lehrkräfte sicherzustellen, weshalb Planstellen grundsätzlich durch Lehrkräfte mit einer abgeschlossenen Zweiten Staatsprüfung für ein Lehramt besetzt werden. Fallen unbefristet beschäftigte Lehrkräfte längerfristig wegen Krankheit, Mutterschutz oder Elternzeit aus, besteht die Möglichkeit, geeignete Vertretungskräfte im Rahmen von befristeten TV-H-Verträgen einzustellen. Dabei arbeitet bspw. das Staatliche Schulamt für den Landkreis Darmstadt-Dieburg und die Stadt Darmstadt mithilfe eines Stufen-Modells, um fachlich gut ausgebildete und pädagogisch geeignete Personen zu gewinnen. Dieses Stufen-Modell umfasst folgende Stufen:

1. Stufe: Einstellung von Personen mit einer Ersten und Zweiten Staatsprüfung in der jeweiligen Schulform,
2. Stufe: Einstellung von Personen mit einer Ersten und Zweiten Staatsprüfung in einem Lehramt,
3. Stufe: Einstellung von Personen mit einer Ersten Staatsprüfung in einem Lehramt,
4. Stufe: Einstellung von Personen mit einem abgeschlossenen Hochschulstudium in einem abgeleiteten Fach (bspw. Germanistik oder Sport),
5. Stufe: Einstellung von Lehramtsstudierenden bzw. Sachfachstudierenden bzw. Pädagogikstudierenden sowie
6. Stufe: Einstellung von anderen Personen.

Verträge der Stufe 5 und 6 werden nur in besonders begründeten Fällen abgeschlossen. Darüber hinaus sind befristet angestellte Personen ohne Lehramtsqualifikation in aller Regel nicht im Regelunterricht tätig, sondern überwiegend in ergänzenden Angeboten im Ganztagsbereich sowie im AG-Bereich. So kann bspw. ein Musikpädagoge sehr gut im Rahmen einer Musik-AG oder im Ganztagsbereich eingesetzt werden.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Wie viele Personen ohne Lehramtsqualifikation unterrichten aktuell an hessischen Schulen? Darstellung analog zu Antwort auf Frage 3 der genannten Anfrage nach Schultypgruppe sowie zusätzlich bitte insgesamt.

Die Anlage stellt die zum 1. Oktober 2022 im aktiven Dienst befindlichen, befristet und unbefristet beschäftigten Lehrkräfte dar, die ohne einstellungsrelevante Lehramtsqualifikation erfasst sind. Personen mit Gestellungsverträgen und nicht-unterrichtende Erzieherinnen und Erzieher sowie sozialpädagogische Fachkräfte sind in der Anlage nicht enthalten.

Unter den Personen mit einer Lehrbefähigung oder mit einer Unterrichtserlaubnis befinden sich auch solche mit einer abgeschlossenen Ersten und Zweiten Staatsprüfung, die allerdings nicht ihrem Lehramt entsprechend eingesetzt werden – z.B. Gymnasiallehrkräfte, die im Rahmen der Weiterbildung zur Grundschullehrkraft an Grundschulen tätig sind. Zudem zählen zu einem großen Anteil Fachlehrkräfte an beruflichen Schulen zu dieser Gruppe.

Darüber hinaus handelt es sich auch bei den Personen mit einer Unterrichtserlaubnis um Personal, das für den Einsatz im Unterricht geeignet ist. Zu diesen Personen können bspw. Sportwissenschaftlerinnen und Sportwissenschaftler gehören, die das Fach Sport unterrichten oder Physiker und Chemiker an weiterführenden Schulen. Darüber hinaus können bspw. auch Ernährungswissenschaftlerinnen und Ernährungswissenschaftler im hauswirtschaftlichen Unterricht an Gesamtschulen in dieser Kategorie erfasst sein. Ergänzend wird auf die Vorbemerkung verwiesen.

Frage 2. Wie viele Personen, die aktuell mit einem TV-H-Vertrag an hessischen Schulen unterrichten, verfügen über eine Lehrerausbildung mit

- a) erster Staatsprüfung? Darstellung prozentual zu allen TV-H-Verträgen.
- b) erster und zweiter Staatsprüfung? Darstellung prozentual zu allen TV-H-Verträgen.

Zum Stichtag 1. Oktober 2022 verfügen 3.320 bzw. 28 % der insgesamt 11.981 in Hessen befristet und unbefristet beschäftigten Lehrkräfte mit einem TV-H-Vertrag über die Erste und Zweite Staatsprüfung. Darüber hinaus liegen die Ausbildungsinformationen bei Personen mit einem befristeten TV-H-Vertrag auf der Ebene der Staatlichen Schulämter vor. Die Anzahl der Lehrkräfte mit ausschließlich einer Ersten Staatsprüfung könnte daher nur mit einem unverhältnismäßig hohen Verwaltungsaufwand quantifiziert werden.

Frage 3. Sofern die im Rahmen eines TV-H-Vertrags im Unterricht eingesetzten Personen über keinerlei Lehramtsqualifikation verfügen, über welche nachgewiesene fachlich adäquate Expertise verfügen diese dann?

Frage 4. Sofern hierzu keine Daten vorliegen, wie kommen dann dem Kultusministerium unterstellte Schulämter sonst zu einer wie oben angeführten Aussage, wonach die eingestellten TV-H-Lehrkräfte überwiegend über eine vollständige Lehrerausbildung oder über eine andere fachlich adäquate Expertise verfügen?

Die Fragen 3 und 4 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Auf die Vorbemerkung sowie die Antwort zu Frage 2 wird verwiesen. Bei den im Rahmen eines TV-H-Vertrags im Unterricht eingesetzten Personen, die über kein Lehramt verfügen, handelt es sich bspw. um Erzieherinnen und Erzieher sowie Personen mit einem abgeschlossenen Studium (bspw. Diplom, Magister oder Master). Zu den besonders häufig abgeschlossenen Studiengängen zählen Pädagogik, Sozialpädagogik, Germanistik, Mathematik, Sportwissenschaft, Musik, Kunst, Design und Architektur.

Frage 5. Wie definiert die Landesregierung eine „fachlich adäquate Expertise“ insbesondere in Bezug auf den Einsatz entsprechender Personen an Grund- und Förderschulen?

Auf die Vorbemerkung sowie die Antworten zu den Fragen 1 bis 4 wird verwiesen. Fallen unbefristet beschäftigte Lehrkräfte längerfristig wegen Krankheit, Mutterschutz oder Elternzeit aus, besteht die Möglichkeit, geeignete Vertretungskräfte im Rahmen von befristeten TV-H-Verträgen einzustellen. Dies setzt grundsätzlich eine individuelle Prüfung der potentiellen Kräfte

und insbesondere ihrer Qualifikationen voraus. Im Förderschulbereich befinden sich unter den Lehrkräften ohne Lehramtsausbildung auch ausgebildete Therapeutinnen und Therapeuten, wie bspw. Logopädinnen bzw. Logopäden. Im Grundschulbereich interessieren sich Personen mit den unterschiedlichsten beruflichen Hintergründen für den Einsatz als Vertretungslehrkraft, bspw. Personen mit einem Studienabschluss in Erziehungswissenschaften oder in Germanistik.

Wiesbaden, 20. Januar 2023

**Prof. Dr. R. Alexander Lorz**

**Anlage**

**Lehrkräfte ohne Lehramtsqualifikation differenziert nach Schultypgruppe zum 1. Oktober 2022**

- ohne Personen mit Gestellungsverträgen sowie ohne nicht unterrichtende Erzieherinnen und Erzieher sowie Soziaöpädagoginnen und Sozialpädagogen -

Schultypgruppe	Qualifikation				
	Erzieherinnen und Erzieher sowie Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen	Lehrbefähigungen	Unterrichtserlaubnisse	kein Eintrag	Gesamt
reine Grundschulen	296	265	3.052	9	3.622
Grund-Haupt-Realschulen (ohne reine Grundschulen)	25	36	538	0	599
schulformübergreifende Gesamtschulen (IGS)	6	19	855	1	881
schulformbezogene Gesamtschulen (KGS)	14	24	852	4	894
Förderschulen	156	95	826	2	1.079
Gymnasien	1	3	715	1	720
Schulen für Erwachsene	0	0	28	0	28
berufliche Schulen	25	963	1.370	2	2.360